

## *Die Geschichte der Martinsgesellschaft Lenklar-Brederode*

*Bereits 26 Jahre vor Gründung der Martinsgesellschaft wurde von der Schule Lenklar der alte Brauch des Martinszuges gepflegt, der durch den Lehrer Franz Schmitte ins Leben gerufen worden war.*

*Jährlich wurde für die Bewohner der Bauernschaft Lenklar und der Siedlung Brederode eine Versammlung einberufen, deren Leiter Herr Schmitte war. Hier wurden dann Martinszug und Feier im Einzelnen besprochen. Als Dank für die Pflege des alten Brauchtums erhielt die Schule in Lenklar nach dem 25. Martinszug mit Genehmigung der Regierung in Münster den Namen „St. Martinsschule in Lenklar“.*

*In der Versammlung vom 3.10.1954 machte Anton Ostermann den Vorschlag, aus der bisher lockeren Martinsgesellschaft einen Verein zu gründen. Dieser Vorschlag wurde wie folgt begründet:*

*„Seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges besteht in Lenklar weder ein Verein noch eine Feuerwehr. Nach langer Beobachtung kann man feststellen, dass sich die Bewohner des Ortes immer mehr auseinanderleben, sei es bedingt durch den Weltkrieg oder infolge der neuzeitlich fortschreitenden Industrie.“*

*Die Gründungsveranstaltung fand am 17. Oktober 1954 in der Gaststätte Galgenbach in Lenklar, Inh. Theodor Frenzer, statt, und der Verein erhielt den Namen „Martinsgesellschaft Lenklar-Brederode, Verein für Heimatpflege und altes Brauchtum“. Der Verein ist Träger des Martinszuges und der Feier, damit dieser alte Brauch für die nachfolgenden Jahre erhalten bleibt.*

*Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:*

- 1. Vorsitzender: Anton Ostermann*
- 2. Vorsitzender: Bernhard Südfeld*
- Schriftführer: Heinrich Kipphardt*
- Kassierer: Theodor Kuse*
- 1. Beisitzer: Gustav Ewringmann*
- 2. Beisitzer: Philipp Budde*
- 3. Beisitzer: Wilhelm Dahlhoff-Waterhues*

*Die ersten Aktivitäten des Vereins ab 1955 begannen mit einem Preisschießen, einer Halbtagsfahrt, einem plattdeutschen Abend, einer Nistkastenaktion und einem Mettwurstessen zu Fastnacht.*

*Es wurde in den Jahren 1955-56 über eine Renovierung des alten, baufälligen Spritzenhauses in Lenklar gesprochen, die aber wegen der hohen Kosten nicht durchführbar war. Das Gebäude hätte von Grund auf neu aufgebaut werden müssen.*

*Über eine Gedächtnisstätte für die Gefallenen der beiden Weltkriege und die durch Kriegsfolgen umgekommenen Personen wurde in den Jahren 1955-61 nachgedacht. Die Standortfrage war ein Problem.*

*Nach vielen Überlegungen des Vereins mit den Bürgern der Bauernschaft Lenklar, der Siedlung Brederode und der Stadtverwaltung Werne wurde der Standort an der Rochus-Kapelle in Lenklar an der B 54 für gut befunden. Am 17. Juni 1962 fand die Einweihung des Ehrenmals statt.*

*Im Jahre 1964 übernahm die Martinsgesellschaft Lenklar-Brederode die gesamte Organisation und Führung des Martinszuges und der Feier. Die Feier fand vor der Übernahme durch den Verein an der St. Martinsschule in Lenklar, einige Male in der Siedlung Brederode und nach der Übernahme auf dem Reiterhof Gripshöver in Lenklar statt.*

*Später wurde von der Familie Gripshöver eine Reiterhalle gebaut, die wir bis heute für die Abschlussfeier nutzen dürfen.*

*Schon in den fünfziger Jahren nahmen die Waisenkinder der Lippestadt Werne, später die Kinder des heutigen St. Josefsheimes in Werne an dem Zug teil. Sie wurden von dem Busunternehmer Ewald Krämer, heute Erich Wiewel, kostenlos zum Martinszug gefahren.*

*In den Jahren 2000 und 2001 wurden in der Fürstenhofschule Werne 25 Fackeln aus Sperrholz mit Laubsägen von den Mitgliedern mit unterschiedlichen Motiven ausgeschnitten und fertiggestellt. Die Fackeln verschönern den Martinszug.*

*Am 22.10.1965 wurde das zerfallene Wegekreuz an der B 54 in der Nähe des Hauses Benedikt Meyer durch ein neues Kreuz ersetzt, das von Adolf Bispinghoff angefertigt wurde.*

*Dieses Kreuz mit der Inschrift „ Im Kreuz ist Heil Anno 1965“ wurde am 16.11.1966 durch Herrn Vikar Meßbauer von St. Christophorus, Werne, zum Gedenken an den verstorbenen Mitbegründer und 1. Vorsitzenden der Martinsgesellschaft Anton Ostermann geweiht.*

*Die Martinsgesellschaft Lenklar-Brederode hat sich der baufälligen Rochus-Kapelle im Jahre 1970 bezüglich der Renovierung mit den Bürgern der Bauernschaft Lenklar und der Siedlung Brederode angenommen und sie fertiggestellt.*

*Viele Veranstaltungen finden seit der Gründung des Vereins statt, die zum gemütlichen Beisammensein beitragen. Wie z.B. Halbtags-, Tages- und Mehrtagesfahrten. Die Ziele sind im In- und Ausland. Besichtigungen von Betrieben werden durchgeführt.*

*Alle zwei Jahre wird ein Sommerfest mit Ermittlung eines neuen Königs gefeiert. Jährlich steht ein Karnevalsfest mit Kostümen und Büttenreden, ein Maigang, eine Fahrradtour, ein Osterfeuer mit Bescherung der Kinder durch den Osterhasen, der traditionelle Martinszug mit Feier, ein Vereinskaffeetrinken und eine Nikolausfeier auf dem Programm. Beliebt sind auch die Herdfeuerabende.*

*Zu der Brauchtumpflege der Martinsgesellschaft Lenklar-Brederode gehört die Pflege und Unterhaltung der Rochus-Kapelle und des Ehrenmales sowie die Durchführung des traditionellen Martinszuges und der Feier als auch das Osterfeuer. Ebenso die Instandhaltung der Vereinsbänke, die an markanten Punkten in Lenklar aufgestellt wurden. Dabei wird das gemütliche Beisammensein nicht vergessen.*

Verfasser: Rudolf Meyer

Quelle: Festschrift 50 Jahre Martinsgesellschaft Lenklar-Brederode, aus dem Jahr 2004